



 **DER PARITÄTISCHE**
Sachsen-Anhalt

**Deutscher Paritätischer
Wohlfahrtsverband**

Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.
Wiener Straße 2, 39112 Magdeburg

www.paritaet-lsa.de
info@paritaet-lsa.de
+49 391 62 93 333



**ARMUT
BEKÄMPFEN**

in Sachsen-Anhalt.

Armut ist ein strukturelles Problem. Sie entwürdigt, fördert soziale Ausgrenzung, gefährdet den sozialen Frieden und erhöht das Risiko für eine Entfremdung von der Demokratie. Die Menschen in Sachsen-Anhalt sind besonders häufig von Armut und Armutsgefährdung betroffen – und das über alle Altersgruppen hinweg. Deshalb braucht es eine politische Gesamtstrategie zur Armutsbekämpfung, die soziale Teilhabe für alle ermöglicht – unabhängig von Wohnort, Herkunft oder Einkommen.



Der Paritätische Sachsen-Anhalt fordert: Alle müssen eine faire Chance auf Teilhabe bekommen.

1. Ganzheitliche Strategie gegen Armut

- Einsatz für existenzsichernde Löhne, faire Renten und eine ausreichende Grundsicherung.
- Förderung von Bildung und Qualifizierung als wirksamstes Mittel gegen Armut.
- Soziale Infrastrukturen vor Ort sichern und ausbauen.
- Mehr Unterstützung für einkommensarme Familien sowie für Alleinerziehende.
- Ausbau der Kinder- und Jugendarbeit.

2. Bildungsstrukturen verbessern, Familien, Kinder und Jugendliche stärken

- Qualität der frühkindlichen Förderung verbessern.
- Mehr Ganztagsförderung mit multiprofessionellen Teams und Schulsozialarbeit.
- Kostenfreie und gesunde Schulspeisung für alle Kinder.
- Bessere Unterstützung von Alleinerziehenden und Familien mit geringem Einkommen.
- Finanzielle Unterstützung für Auszubildende und Studierende verbessern.

3. Gleichwertige Lebensverhältnisse im ganzen Land sichern

- Bezahlbaren Wohnraum erhalten und schaffen.
- Mobilität, Versorgung und Zugang zu Medizin und Verwaltung im ländlichen Raum ausbauen und unabhängige aufsuchende Beratung für Pflege- und Sozialleistungen fördern.
- Bildungs-, Kultur- und Freizeitangebote vor Ort, besonders in den Regionen, fördern.
- Begegnungsorte wie Stadtteil- und Dorftreffs, Familienzentren dauerhaft sichern.
- Netzwerke und freie Träger von sozialen Beratungs- und Hilfsangeboten stärken.

4. Unterstützung, Prävention und Teilhabe vor Ort stärken

- Bürokratieabbau im Sozialdienst und Verwaltung armutssensibel gestalten.
- Beratungs- und Schutzangebote für gewaltbetroffene Frauen ausbauen.
- Soziale Vielfalt und Begegnungsorte in den Wohnquartieren fördern.
- Zivilgesellschaftliche Unterstützungsstrukturen wie die Tafeln nachhaltig fördern.